



La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

MEDIENMITTEILUNG VOM AUGUST 2011

„Es wäre schade, wenn ich meine Erfahrungen nicht für andere Menschen einsetzen könnte.“

Zum Europäischen Freiwilligenjahr 2011 portraitiert Die Dargebotene Hand jeden Monat eine freiwillig mitarbeitende Person, die sich unentgeltlich für die Mitmenschen engagiert. Sie will damit einen Beitrag leisten zur Förderung des Freiwilligen-Engagements in unserem Land.

Angaben zur Person:

„Melo“, 59, Laborant Molekulargenetik, seit 1997 beim Tel 143 – Der Dargebotenen Hand Basel

1. In welcher Phase deines Lebens hast du mit ehrenamtlicher Tätigkeit begonnen?

Mit ca. 45 Jahren nach einer persönlichen Krise. Ich wollte nicht mehr im Labor arbeiten und mein Interesse galt immer stärker der sozialen Arbeit. Da ich aber als Familienvater von drei Kindern auf meinen 100 % Job angewiesen war, konnte ich nicht einfach aussteigen. Zufällig hörte ich dann von Der Dargebotenen Hand. Nach einer gewissen Zeit rief ich bei der Stelle in Basel an und da gerade neue Mitarbeiter/innen gesucht wurden, konnte ich sofort mit der Ausbildung beginnen. Für mich war das ein guter Kompromiss; weiter im Labor zu arbeiten und nebenbei etwas im Sozialbereich zu tun.

2. Gab es oder gibt es verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten im Verlauf deines Lebens?

Ja, ich bin in einer Gruppe einer Vinzenzkonferenz der Röm. – kath. Kirche.

3. Was motiviert dich, unentgeltlich für Die Dargebotene Hand tätig zu sein?

Aus meiner Vergangenheit und Krise habe ich sehr viel gelernt. Es wäre schade, wenn ich meine Erfahrungen nicht für andere Menschen einsetzen könnte und bei Der Dargebotenen Hand kann ich das immer wieder tun.

4. Was sind die Unterschiede für dich zur bezahlten (Berufs-)Arbeit/Tätigkeit? Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen ehrenamtlicher und bezahlter (Berufs-)Arbeit/Tätigkeit?

Als Arbeitnehmer bin ich verpflichtet eine bestimmte Zeit des Tages in der Firma zu sein. Die ehrenamtliche Arbeit hingegen absolviere ich, wenn ich Zeit dazu habe. Das heisst aber nicht, dass meine Arbeit beim Tel 143 mir weniger wichtig ist, als die im Labor. Ich mache beide gewissenhaft.

5. Welches sind die positiven Erfahrungen der ehrenamtlichen Tätigkeit?

Die meisten Menschen, die beim Tel 143 anrufen, brauchen eine Gesprächspartnerin/ einen Gesprächspartner. Durch die Anonymität ist das Gespräch offen und unbelastet. Positiv ist, dass viele der Anruferinnen und Anrufer mit uns über Sachen reden können, die sie sonst niemandem erzählen würden. Da wir nicht direkt involviert sind, können wir objektiv sein.





La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

6. Gibt es allenfalls auch kritische Erfahrungen?

Es gibt immer wieder Klienten/innen, die versuchen ihre Aggressionen an uns auszulassen, oder erwarten, dass wir für sie ein Rezept gegen all ihre Probleme haben. Das sind nur ein paar Beispiele und wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht überschätzen.

7. Hast du Empfehlungen für Menschen, die sich unentgeltlich für eine Organisation einsetzen möchten?

Man sollte es nur dann machen, wenn man sich 100% sicher ist, dass es von Herzen kommt und dass es dir selbst und den Ratsuchenden gut tut.

8. Hat dein Umfeld Kenntnis von deiner Tätigkeit? Wie sind die Reaktionen?

Nur meine Frau, meine Kinder und meine vertrautesten Freunde wissen von meiner Tätigkeit beim Tel 143. Die Reaktionen sind sehr positiv und meine Kinder stolz auf mich.

9. Was machst du sonst noch gerne?

Ich finde meinen Ausgleich beim Rennen und war schon bei vielen Laufwettkämpfen dabei, wobei der New York Marathon mein Liebling ist. Ich bin auch Gymnastik-Leiter in zwei Sportvereinen und fahre oft mit dem Velo zur Arbeit. Meine Frau und ich waren schon auf verschiedenen langen Reisen, die ich selbst sehr gerne organisiert habe. So interessieren mich Geschichte, verschiedene Epochen und die Herkunft verschiedener Völker sehr. Vor allem, wenn ich in ein bestimmtes Land reise. Immer wenn ich Zeit finde, versuche ich auch Bücher auf Italienisch (meiner Muttersprache) und Deutsch zu lesen, um die Grammatikkenntnisse beider Sprachen zu erhalten, bzw. zu verbessern.

Ohne freiwillig Mitarbeitende keine Dargebotene Hand

2011 ist das Europäische Freiwilligenjahr. Bei der Dargebotenen Hand erbringen die freiwillig Mitarbeitenden, das heisst, die Menschen, die sich unentgeltlich in den Dienst der Organisation stellen, die Kerndienstleistung: Sie sind am Telefon 143 und online unter www.143.ch jederzeit und kostenlos verständnisvolle Gesprächspartner. Sie sind da für Menschen mit Alltagssorgen wie mit gravierenden Problemen, Menschen in akuter Notlage und in Situationen von andauernder Belastung, unabhängig von Alter, sozialem Status oder der Art der Schwierigkeiten. Tel 143 – Die Dargebotene Hand ist rund um die Uhr erreichbar.

Für weitere Informationen:

Tel 143 – Die Dargebotene Hand Basel, Telefon 061 367 90 90, basel@143.ch

